

Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Bern über das Vereinsjahr 1946/47 umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1946 bis zum 30. Juni 1947

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **5 (1948)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

über das Vereinsjahr 1946/47

umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1946 bis zum 30. Juni 1947

Unsere Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr ruhig weiter entwickeln können. Die Vortragstätigkeit spielte sich im gewohnten Rahmen ab. Das Schwergewicht lag wie üblich auf den Hauptvorträgen, denen elf Sitzungen gewidmet waren. Kurzvortrags- und Demonstrationsabende, sowie Aussprache- und Mitteilungsabende waren je drei angesetzt. Die letzteren vereinigten wie gewohnt einen kleineren Kreis von Mitgliedern, führten aber immer zu recht angeregten Diskussionen. Grosses Interesse fand die Demonstration des Elektronen-Mikroskops, die auf zwei Abende verteilt werden musste. — In ihrer Mehrzahl waren die Veranstaltungen recht gut besucht.

Um die wissenschaftlichen Darbietungen einer möglichst grossen Zuhörerschaft dienen zu lassen, wurden mehrere der Vorträge gemeinsam mit andern Vereinigungen abgehalten, während wir in drei weiteren Fällen uns den Veranstaltungen anderer Vereine anschlossen. Ferner versuchten wir mehrfach auch weitere Kreise, von denen ein Interesse an bestimmten Gebieten zu erwarten war, mit unsern Einladungen zu erreichen.

Als Höhepunkte unserer Veranstaltungen dürfen wohl zwei angesprochen werden:

Am 6. Dezember 1946 feierte unsere Gesellschaft in der Aula des städtischen Gymnasiums den 160. Jahrestag der Gründung. Nach einem kurzen Ueberblick des Vorsitzenden über Entstehung, Entwicklung und Ziele der N. G. B. wurde Herr Prof. Dr. Paul Niggli aus Zürich in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die reine und angewandte naturwissenschaftliche Forschung und die wirkungsvolle Förderung des Hoch- und Mittelschulunterrichts zum Ehrenmitglied der N. G. B. ernannt, wobei ihm eine von Meisterhand ausgeführte Urkunde überreicht wurde. Herr Prof. Niggli hielt sodann vor der zirka 300 Personen zählenden Festversammlung einen Vortrag über „Schnee, Firn und Lawinen“.

Einen zweiten Höhepunkt darf man wohl die auswärtige Sitzung vom 15. Juni in Freiburg nennen, die wir gemeinsam mit der Freiburger Schwestergesellschaft durchführten. Die Idee hiez zu stammte von Herrn Prof. Dr. Bluntschli, der schon 1940 eine solche gemeinsame Veranstaltung geplant hatte. Der freundliche Empfang, der meisterhafte Vortrag von Herrn Prof. Dr.

Ursprung, die Erklärungen an der im Bau befindlichen Talsperre von Rosens, die Besichtigung der landwirtschaftlichen Schule Grange-Neuve und des Klosters Hauterive, die herrlichen Landschaften, das frohe Beisammensein — all das machte den Tag genussreich; es ist schade, dass nicht mehr Mitglieder sich einschrieben. Den Freiburgern — vorab dem Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Weber, sei auch hier herzlich gedankt.

Die Geschäfte wurden vom Vorstand in drei Sitzungen erledigt, ausserdem wurden einzelne Wahlvorschläge an das Plenum auf schriftlichem Wege abgeklärt. Der für 1946/47 neu gewählte Sekretär musste wegen Verzichtes ersetzt werden, Herr Dr. W. Nowacky, Privatdozent, trat an seine Stelle, musste aber seinerseits wegen längerer Beurlaubung wieder vertreten werden durch Herrn Dr. Th. Hügi. Wir danken Herrn Dr. Hügi, dass er uns aus der Verlegenheit geholfen hat. Diese Situation hat den Vorstand veranlasst, das Amt eines 2. Sekretärs zu schaffen, der normalerweise nach abgelaufener Amtsperiode des 1. Sekretärs nachrückt.

Die Mitteilungen sind, unter der bewährten Redaktion von Herrn Dr. von Büren wieder als stattlicher Band erschienen, es ist der 4. Band der Neuen Folge und der 15. Band, der unter der Leitung unseres verdienten Redaktors erschienen ist. Leider hat nun aber Herr Dr. von Büren seinen Rücktritt erklärt. Wir bedauern das sehr. Seit 1917, also volle 30 Jahre, ist Herr Dr. von Büren im Vorstand der Gesellschaft. Seit 1932 hat er als Redaktor gearbeitet. Für diese langjährige, vorzügliche Arbeit im Dienste der Gesellschaft sprechen wir ihm unsern herzlichsten Dank aus!

Glücklicherweise hat Herr Dr. H. Adrian, der der Gesellschaft ebenfalls schon in verschiedener Hinsicht sich zur Verfügung gestellt hat: als Sekretär, als Vertreter des Delegierten in den Senat, als Berichterstatter über unsere Vorträge, sich bereit erklärt zur Uebernahme dieses Amtes. Hiefür sei ihm herzlich gedankt.

Im September vergangenen Jahres feierte unsere Schwestergesellschaft in Zürich ihr 200jähriges Gründungsjubiläum. Die Feier war eine imposante Darstellung zürcherischer und schweizerischer Naturforschung. Unsere Gesellschaft, vertreten durch Präsident und Sekretär, gesellte sich mit einer schön angefertigten Glückwunschartikel zu den Gratulanten.

Auf Ende 1946 war die Amtsdauer unseres Delegierten in den Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, sowie seines Stellvertreters abgelaufen. Leider lehnte der bisherige Inhaber dieses Auftrages, Herr Prof. Dr. H. Bluntschli, eine Wiederwahl ab. Herr Prof. Dr. Casparis war so freundlich, das Amt zu übernehmen. Als Vertreter des Delegierten folgte Herr Privatdozent Dr. R. Rutsch dem bisherigen, Herrn Dr. H. Adrian. Wir verdanken den zurückgetretenen Herren ihre Arbeit und den neu gewählten ihre Bereitwilligkeit.

Unsere Naturschutzkommission hat im Berichtsjahr zwei schwere Verluste erlitten: Herr Dr. La Nicca, der langjährige unermüdliche Präsident der Kommission, starb im November 1946; ferner trat zurück aus Gesundheitsrücksichten ein ebenfalls sehr tätiges und verdientes Mitglied, Herr Dr. O. Schreyer. Wir bedauern diesen Rücktritt und sprechen Herrn Dr. Schreyer unsern herzlichen Dank aus.

Die Kommission wurde ergänzt und erweitert, denn der Aufgaben, die sie zu lösen hat, sind viele. Es wurden neu gewählt die Herren Dr. h. c. P. Baumann, Amtsrichter, Prof. Dr. iur. P. Flückiger, Fürsprecher, Ernst Hänni, Kaufmann; Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident O. Haudenschild, Belp. Wir danken den Herren, dass sie sich für die Mitarbeit an dieser verdienstvollen Sache zur Verfügung gestellt haben.

Dem Naturschutzgedanken entsprang auch der Beitritt der Gesellschaft zur Regional-Planungsgruppe Bern als Kollektivmitglied. Wir hoffen so vermehrten Einfluss zu gewinnen auf Entscheidungen, die irgendwie auch den Schutz der Natur betreffen.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahr verlor die Gesellschaft durch den Hinschied von Herrn Dr. La Nicca eines ihrer tätigsten und verdientesten Mitglieder. Der Verstorbene war seit 1899 lebenslängliches Mitglied unserer Gesellschaft. 1913/14 stand er ihr vor als Präsident und während langen Jahren, bis zu seinem Hinschied, blieb er als ein tätiges Mitglied im Vorstand. Als Präsident der Stiftung de Giacomi — und wohl auch deren geistiger Urheber — hat er sich auch grosse Verdienste um unsere „Mitteilungen“ erworben. Seit 1937 war Dr. La Nicca Ehrenmitglied unserer Gesellschaft. — Seine besondere Fürsorge aber galt dem Naturschutz. Unserer Naturschutzkommission stand er als Präsident vor seit 1926. Er hat ihr aus eigenen Mitteln einen ansehnlichen Fonds geschaffen. Und noch über seinen Tod hinaus hat er der Naturforschenden Gesellschaft mit einem Legat gedacht. An der Trauerfeier sind die Verdienste von La Nicca um unsere Gesellschaft gebührend gewürdigt worden. Wir gedenken seiner und seiner Tätigkeit in grosser Dankbarkeit und Verehrung.

Wir betrauern ferner den Hinschied von vier weiteren, meist langjährigen Mitgliedern: Herr Prof. Dr. med. E. Bürgi, Herr Prof. Dr. med. A. Liechti, Herr Dr. R. Steinegger, Chemiker und Herr Dr. J. Thomann, gew. Armeepocheker.

Die Zahl der Ehrenmitglieder ist mit sieben gleich geblieben, dem Weggang von Dr. La Nicca steht die Neuaufnahme von Herrn Prof. Dr. Niggli gegenüber.

Der Bestand der korrespondierenden und der lebenslänglichen Mitglieder ist mit zwei bzw. drei Mitgliedern unverändert geblieben.

Bei den ordentlichen Mitgliedern steht einem Abgang von sechs Personen ein Zuwachs von fünfzehn gegenüber.

Bei einer gegen Ende des Berichtsjahres durchgeführten Aktion zur Mitgliederwerbung hat Herr Siebenhaar tatkräftig mitgewirkt, wofür ihm hier herzlich gedankt sei.

Es bleibt mir noch übrig, den Herren vom Vorstand für ihre gute Mitarbeit herzlich zu danken. Besonders gilt dies für die stärker belasteten Herren: Sekretär, Kassier und Präsident der Naturschutzkommission.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem Wunsch, es möge unserer Gesellschaft eine gedeihliche Weiterentwicklung vergönnt sein.

Bern, den 27. Juni 1947.

Der Präsident: Dr. A. Kurz.